

# Die Beziehungen zwischen Indien und Russland machen im Nebel des Ukraine-Kriegs einen Quantensprung

Von M. K. Bhadrakumar

12.7.2024

<https://www.indianpunchline.com/india-russia-ties-take-a-quantum-leap-in-the-fog-of-ukraine-war/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

Im Mittelpunkt der Gespräche von Premierminister Narendra Modi mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin am 8. und 9. Juli in Moskau stand die [Mitteilung](#) des stellvertretenden Leiters der Präsidentialverwaltung im Kreml, Maxim Oreshkin, dass die beiden Staatsoberhäupter das Thema Bargeldzahlungen unter Verwendung von Karten der nationalen Zahlungssysteme als wichtiges Element der Infrastruktur zur Unterstützung des Handels und der Interaktion im Allgemeinen erörtert haben.

Oreshkin fügte hinzu, dass die beiden Länder auch eine Vereinbarung über die Interaktion zwischen ihren Zentralbanken in der Frage der Akzeptanz von nationalen Zahlungskarten treffen werden.

Mit einem Schlag elektrisierte Modi den bevorstehenden BRICS-Gipfel in Kasan im Oktober. Modi teilte Putin auch mit, dass er an dem Gipfeltreffen teilnehmen wird. Es ist kein Geheimnis, dass die BRICS-Staaten eine Verbesserung des internationalen Währungs- und Finanzsystems anstreben und der Schaffung einer Plattform Vorrang einräumen, die es ihnen ermöglicht, im gegenseitigen Handel Transaktionen in nationalen Währungen durchzuführen.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hatte nach einem Treffen der Außenminister des Wirtschaftsblocks im vergangenen Monat in Nischni Nowgorod, Russland, [erklärt](#): "Unsere Agenda ist umfangreich. Sie umfasst Themen, die sich unmittelbar auf die künftige Weltordnung auswirken werden, die auf fairen Grundlagen beruht." In der Tat zweifeln immer mehr Länder an SWIFT, nachdem viele russische Banken nach dem Ausbruch des Ukraine-Konflikts im Jahr 2022 von dem in Belgien ansässigen Finanznachrichtensystem abgeschnitten wurden.

Aus amerikanischer Sicht ist das Schreckliche an Modis Russlandreise, dass der Premierminister hinter seiner Antikriegsrhetorik eine Atmosphäre hohen moralischen Ansehens für Delhi geschaffen hat, die er prompt ausnutzte, um einen Paradigmenwechsel in den Beziehungen zwischen Indien und Russland herbeizuführen.

Machen Sie keinen Fehler: SWIFT bedeutet US-Hegemonie; es geht darum, Russland vom internationalen Finanzsystem zu isolieren; und hier sehen wir, wie Indien sich mit Russland zusammentut,

um ein Zahlungssystem mit lokalen Währungen zu schaffen. Begrifflich gesehen ist dies kein anti-amerikanischer Schritt, da der Großteil des Handels weiterhin in der US-Währung abgewickelt wird. Zyniker mögen sagen, dass Indien mit den Hunden rennt und die Hasen jagt. Aber wen kümmert das schon? Die Amerikaner müssen verrückt werden. Öl, Düngemittel, Kernkraftwerke, ABM-System, gemeinsame Entwicklung und Produktion von Waffen – und jetzt ein Ökosystem, das SWIFT ignoriert.

Ob Zufall oder nicht, Modi traf am selben Tag in Moskau ein, an dem in Washington das Gipfeltreffen zum 75. Jahrestag der NATO mit einer gegen Russland gerichteten Agenda begann, während Modi sich entschloss, den Abend mit dem russischen Staatschef in dessen Landsitz in den Moskauer Vororten bei einem privaten Essen, einem Waldspaziergang und mehreren Stunden intensiver Gespräche zu verbringen, um einen Quantensprung in den russisch-indischen Beziehungen zu choreographieren. Und das alles, während auf dem NATO-Gipfel das Versprechen erneuert wurde, Russland im Ukraine-Krieg zu besiegen.

Andrej Wolodin, russischer Experte an der Akademie der Wissenschaften und gleichzeitig Professor an der Diplomatischen Akademie des russischen Außenministeriums, [fasste den](#) Besuch Modis als "Durchbruch" in den russisch-indischen Beziehungen zusammen, der durch ein "neues Klima des Vertrauens gekennzeichnet ist, das in den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Indien zu Zeiten von Indira Gandhi und Rajiv Gandhi bestand".

Als zweites wichtiges Ergebnis des Besuchs nannte Wolodin den Anstieg des bilateralen Handelsumsatzes und die Umstellung der Wirtschaftsbeziehungen auf nationale Währungen. Er wies darauf hin, dass die Zusammenarbeit im militärisch-industriellen Bereich "einen gewissen Aufschwung" erfahren habe, ebenso wie die Entwicklung des internationalen Nord-Süd-Korridors, der "ungeahnte Möglichkeiten eröffnet".

Ungeachtet der wiederholten Äußerungen des Sprechers des US-Außenministeriums, der in dieser Woche seine Besorgnis über die Konsolidierung der indisch-russischen Beziehungen zum Ausdruck brachte, wurde in der [gemeinsamen Erklärung](#) von Putin und Modi entschlossen festhielt, dass die zwischenstaatliche Kommission für militärische und militärtechnische Zusammenarbeit in der zweiten Jahreshälfte in Moskau tagen werde. Die gemeinsame Erklärung fügte hinzu,

"Als Reaktion auf Indiens Streben nach Autarkie orientiert sich die Partnerschaft derzeit neu auf die gemeinsame Forschung und Entwicklung, die gemeinsame Entwicklung und die gemeinsame Produktion von fortgeschrittener Verteidigungstechnologie und -systemen. Beide Seiten bekräftigten ihr Engagement, die Dynamik der gemeinsamen militärischen Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten und den Austausch von Militärdelegationen auszuweiten.

Aus geopolitischer Sicht hob Wolodin [zwei Punkte hervor](#): Erstens "hat sich Indien zu einer aufstrebenden Weltmacht erklärt, die sich nicht dem Druck von außen beugt", und zweitens "wurde der Entwicklung des Sicherheitssystems in Eurasien ein Impuls verliehen (dieser Trend wird sich in Zukunft fortsetzen). Einige Länder hatten gehofft, dass Indien sich diesem Dialog entziehen würde, aber es hat sich diesem Dialog nicht entzogen".

Dies ist der Kern der Sache. Bei der großen Zeremonie im Andreassaal des Großen Kremlpalastes, bei der Putin Modi am Dienstag den Orden des Apostels Andreas überreichte, machte der Premierminister eine höchst aufschlussreiche Aussage. Modi [sagte](#):

"Unsere Beziehungen sind nicht nur für unsere beiden Länder äußerst wichtig, sondern auch für die ganze Welt von großer Bedeutung. Im aktuellen globalen Kontext haben Indien und Russland sowie ihre Partnerschaft eine neue Bedeutung erlangt. Wir sind beide davon überzeugt, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die globale Stabilität und den Frieden zu sichern. Wir werden auch in Zukunft gemeinsam an der Erreichung dieser Ziele arbeiten."

Im Großen und Ganzen hat Indien einen Vertrauensvorschuss erhalten. Es ist eine Sache, sich nicht von den USA einschüchtern zu lassen, aber es ist eine ganz andere Sache, dass Delhi die indischen Erfahrungen mit denen Russlands – und sogar Chinas – in Beziehung setzt. Interessanterweise verließ Modi am Dienstag Moskau und reiste nach Österreich, dessen Neutralität in Joseph Stalins Staatskunst verankert ist.

Heute "blühen die indisch-russischen Beziehungen auf und werden mit der Zeit immer stärker", und ihre Zusammenarbeit ist "eine Garantie für die Zukunft unserer Völker" – um es mit Modis Worten zu sagen. Täuschen Sie sich nicht, dieser Denkprozess geht weit über strategische Autonomie hinaus. Kein Land der Welt kann die Entwicklung der indisch-russischen Beziehungen diktieren.

Der Waldspaziergang von Putin und Modi auf dem Anwesen des Präsidenten in Nowo-Ogarjowo war allerdings weit mehr als nur ein Fototermin. Putin hatte seine "Hausaufgaben" gut gemacht.

Einen Vorgeschmack darauf bekamen wir in Lawrows äußerst bedeutsamen Äußerungen auf dem internationalen Forum der 10. Primakow-Lesungen in Moskau am 26. Juni, die auf das "Medienleck" zurückgingen, dass Modi in zwei Wochen nach Russland reisen sollte. Dies war [eine der wichtigsten Reden, die Lawrow in letzter Zeit](#) gehalten hat.

Lawrow teilte mit, dass [Russland plane](#), wieder Treffen mit Indien und China im RIC-Format einzuberufen. Lawrow betonte, dass Russland, Indien und China von der Wiederbelebung des RIC-Formats nur profitieren werden.

"Es ist auch offensichtlich, dass die Vereinigten Staaten versuchen, Indien in ihr Anti-China-Projekt hineinzuziehen... Sowohl China als auch Indien sind viel stärker in das westliche System der Globalisierung eingebunden, was den Umfang der Finanz-, Investitions- und Handelsabkommen und viele andere Dinge betrifft. Aber Tatsache ist, dass sich China und Indien genau wie wir [Russland] der diskriminierenden Natur dessen, was der Westen tut, voll bewusst sind", sagte Lawrow.

Es ist ein verführerischer Gedanke, dass eine lange Reise ins asiatische Jahrhundert beginnen könnte. Wenn das RIC-Format am Rande des BRICS-Gipfels in Kasan wieder auflebt, wird sich die Reise beschleunigen. China spürt das wahrscheinlich.

Die Global Times veröffentlichte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zwei Kommentare, in denen sie Modis Außenpolitik lobte. ([hier](#) und [hier](#)) Der zweite Kommentar zitiert chinesische Expertenmeinungen: "Die Vertiefung der Beziehungen zwischen Russland und Indien ist ein wichtiger Schritt hin zu einem globalen strategischen Gleichgewicht." ([hier](#))

Während sich Modi noch in Moskau aufhielt, [übermittelte](#) Chinas Sonderbeauftragter für Grenzgespräche mit Indien, Außenminister Wang Yi, dem nationalen Sicherheitsberater Ajit Doval eine [Nachricht](#), in der er seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Delhi bei der "ordnungsgemäßen Behandlung" grenzbezogener Fragen inmitten des anhaltenden Streits in Ostladakh zum Ausdruck brachte.

## India-Russia ties take a quantum leap in the fog of Ukraine war

By M. K. Bhadrakumar

July 12, 2024

<https://www.indianpunchline.com/india-russia-ties-take-a-quantum-leap-in-the-fog-of-ukraine-war/>

The lodestar of Prime Minister Narendra Modi's talks with Russian President Vladimir Putin in Moscow on July 8-9, it must be the [disclosure](#) by the Deputy Head of the Presidential Administration in the Kremlin Maxim Oreshkin that the two leaders discussed the topic of cash payments with the use of cards of national payment systems as an important element of trade support infrastructure and interaction in general.

Oreshkin added that the two countries are also putting in place an arrangement on interaction between their central banks on the issue of accepting national payment card.

At one stroke, Modi electrified the forthcoming BRICS Summit in Kazan in October. Modi also informed Putin that he will be attending the summit meeting. It is no secret that the BRICS member states are seeking to improve the international monetary and financial system and are prioritising the creation of a platform that will enable them to conduct transactions in national currencies in mutual trade.

The Russian Foreign Minister Sergey Lavrov had [announced](#) after a meeting of the economic bloc's foreign ministers in Nizhny Novgorod, Russia, last month that "Our agenda is extensive. It includes issues that will directly affect the future world order based on fair grounds." Indeed, more and more countries are having doubts about SWIFT, after many Russian banks were cut off from the Belgium-based financial messaging system following the start of the Ukraine conflict in 2022.

From the American perspective, the terrible beauty about Modi's Russia trip is that behind his anti-war rhetoric, PM created an ambience of high moral standing for Delhi that he promptly exploited to bring about a paradigm shift in the India-Russia relations.

Make no mistake, SWIFT translates as US hegemony; it is about isolating Russia from the international financial system; and here we see India teaming up with Russia to create a payment system using local currencies. Notionally, this is not an anti-American move, because the bulk of trade continues to be in the

US currency. Cynics may say India is running with the hounds and hunting the hares. But who cares? Americans must be going nuts. Oil, fertiliser, nuclear power plants, ABM system, joint development and production of weaponry — and now, an ecosystem that ignores SWIFT.

Coincidence or not, Modi arrived in Moscow on the same day that NATO's 75th anniversary summit meeting began in Washington with an agenda loaded against Russia while Modi chose to spend that evening closeted with the Russian leader at his country residence in the Moscow suburbs for a private meal, a walk in the woods and several hours of intense conversation to choreograph a quantum leap in the Russian-Indian relations. And all this while the NATO summit made a renewed pledge to defeat Russia in the Ukraine war.

A Russian pundit at the Academy of Sciences and concurrently a professor at the Diplomatic Academy of the Russian foreign ministry, Andrey Volodin [summed up](#) Modi's visit as signifying a "breakthrough" in Russian-Indian relations characterised by a "new climate of trust, which existed in relations between the Soviet Union and India during the times of Indira Gandhi and Rajiv Gandhi."

Volodin listed the increase in the bilateral trade turnover and the transition of the economic relations to national currencies as the second important outcome of the visit. He flagged that cooperation in the military-industrial sphere "received a certain boost" as indeed the development of the International North-South Corridor, which "opens up unprecedented opportunities."

Indeed, disregarding the US state department spokesman's repeated expressions of concern this week over the consolidation of the Indian-Russian relations, the Putin-Modi [joint statement](#) defiantly asserted that the Intergovernmental Commission on Military and Military Technical Cooperation will hold its session in Moscow in the second half of this year. The joint statement added,

"Responding to India's quest for self-sufficiency, the partnership is reorienting presently to joint research and development, co-development and joint production of advanced defence technology and systems. The Sides confirmed commitment to maintain the momentum of joint military cooperation activities and expand military delegation exchanges."

From a geopolitical perspective, Volodin [highlighted two points](#): first, "India has declared itself as a developing world power that does not succumb to external pressures," and, second, "an impetus has been given (this trend will continue in the future) to the development of the security system in Eurasia. Some countries hoped that India would avoid this dialogue, but it did not avoid this dialogue."

This is the crux of the matter. At the grand ceremony in St Andrew's Hall of the Grand Kremlin Palace where Putin presented the Order of St Andrew the Apostle to Modi on Tuesday, the prime minister made a highly revealing statement. Modi [said](#):

"Our relationship is extremely important not only for our two countries, but is also of great significance for the entire world. In the current global context, India and Russia, as well as their partnership, have taken on a new importance. We are both convinced that further efforts are needed to ensure global stability and peace. In the future, we will continue to work together to achieve these goals."

The big picture is that India has taken a leap of faith. It is one thing not to give in to US bullying but it is another thing altogether that Delhi is co-relating the Indian experience with that of Russia — and even China. Interestingly, Modi left Moscow Tuesday and headed for Austria whose neutrality is anchored in Joseph Stalin's statesmanship.

Today, India-Russia relations "are blossoming and getting stronger as time goes by" and their cooperation "represents a guarantee for the future of our people" — to borrow Modi's words. Make no mistake, this thought process goes way beyond strategic autonomy. No country on earth can dictate the trajectory of the India-Russia relationship.

To be sure, the walk in the woods by Putin and Modi in the presidential estate at Novo-Ogaryovo was much more than a photo-op. Putin had done his 'homework' alright.

Actually, we got a preview of it in Lavrov's hugely significant remarks at the 10th Primakov Readings international forum in Moscow on June 26 pinned on the 'media leak' that Modi was due to travel to Russia in a fortnight's time. That was [one of the most important speeches by Lavrov in recent times](#).

Lavrov disclosed that [Russia has plans](#) to convene meetings with India and China again in the RIC format. Lavrov underscored that Russia, India and China will only benefit from the revival of RIC format.

"It is also obvious that the United States is trying to drag India into its anti-China project... Both China and India are much more deeply involved in the Western system of globalisation in terms of the volume of financial, investment, and trade agreements and many other things. But the fact is that just like us [Russia], China and India are fully aware of the discriminatory nature of what the West is doing," Lavrov said.

It is a seductive thought that a long journey into the Asian Century may be beginning. If the RIC format revives on the sidelines of the BRICS Summit in Kazan, the journey will accelerate. China probably senses it.

Global Times featured two commentaries on successive days commending Modi's foreign policies. ([here](#) and [here](#)) The second commentary cites Chinese expert opinion that "The deepening of relations between Russia and India is an important step toward global strategic balance." ([here](#))

While Modi was still in Moscow, China's special representative on border talks with India, Foreign Minister Wang Yi [messed](#) National Security Advisor Ajit Doval to express his willingness to collaborate with Delhi to "properly handle"